



1. Petrus 2,4-25 -- 18. September

Wenn man verfolgt wird

Pastor JD Farag

1. Petrus, Kapitel 2. So Gott will, werden wir heute das Kapitel 2 beenden. Letzte Woche haben wir Kapitel 1 beendet, und so kommt Kapitel 2 nach Kapitel 1. Das ist doch schon mal ein guter Anfang, oder? Ich bitte Sie also, aufzustehen, aber es ist in Ordnung, wenn Sie sitzen bleiben, vor allem, weil es von Vers 4 bis Vers 25 ziemlich lang ist. Es liegt also an Ihnen, wenn Sie wollen, können Sie stehen und mitlesen. Das Stehen bei der Lesung des Wortes Gottes kommt übrigens von Esra aus dem Alten Testament. Nur damit Sie es wissen - falls Sie sich fragen, warum wir für die Lesung des Wortes Gottes stehen. [...]

Apostel Petrus, Vers 4, schreibt durch den Heiligen Geist und sagt: *"Zu ihm kommend (spricht von Jesus) als zu einem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt und kostbar, lasst euch (Vers 5) auch selbst als lebendige Steine aufbauen als ein geistliches Haus, um heiliges Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. Denn in der Schrift heißt es: (Vers 6) Siehe, ich lege in Zion einen Stein einen auserwählten und kostbaren Eckstein, und wer an ihn glaubt, wird niemals zuschanden werden.*

Euch nun, die ihr glaubt, ist dieser Stein kostbar. Denen aber, die nicht glauben, gilt: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden, und: ein Stein (Vers 8), des Anstoßes, und ein Fels, der sie zu Fall bringt. Sie stolpern, weil sie der Botschaft nicht gehorchen - und das ist auch das, wozu sie bestimmt sind. Ihr aber (Vers 9) seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, eine heilige Nation, ein Volk, das Gott gehört, damit ihr den Lobpreis dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

Einst (Vers 10) wart ihr kein Volk, jetzt aber seid ihr das Volk Gottes. Einst hattet ihr keine Barmherzigkeit empfangen, jetzt aber habt ihr Barmherzigkeit empfangen. Ihr Lieben, (Vers 11) ich ermahne euch als [...] Fremde und Nichtbürger in der Welt, euch der sündigen Begierden zu enthalten, die gegen die Seele streiten. Lebt ein so gutes Leben unter den Heiden, damit sie, auch wenn sie euch beschuldigen, Unrecht zu tun, eure guten Taten sehen und Gott verherrlichen an dem Tag der Heimsuchung.

Unterwerft euch um des Herrn willen jeder Autorität, die unter den Menschen eingesetzt ist: sei es dem König als der obersten Gewalt, sei es den Statthaltern, die von ihm gesandt sind, zur Bestrafung der Übeltäter und zum Lob derer, die Gutes tun. Denn es ist Gottes Wille, dass ihr durch gute Taten das Gerede der Toren zum Schweigen bringt. Lebt als freie Menschen (Vers 16), aber benutzt eure Freiheit nicht als Deckmantel für das Böse; lebt als Diener Gottes. Erweist allen Menschen den gebührenden Respekt: Liebt die Bruderschaft der Gläubigen, fürchtet Gott, ehrt den König.

Ihr Sklaven (Vers 18), unterwerft euch euren Herren mit allem Respekt, nicht nur denen, die gut und rücksichtsvoll sind, sondern auch denen, die hart sind. Denn das ist Gnade, wenn jemand wegen des Gewissens vor Gott Leiden erträgt, indem er zu Unrecht leidet. Denn was ist das für ein Ruhm, (Vers 20) wenn ihr für Missetaten Schläge erduldet? Wenn ihr aber leidet und duldet, weil ihr das Gute tut, ist dies Gnade bei Gott.

Denn dazu seid ihr berufen, da auch Christus für euch gelitten hat und euch ein Beispiel hinterlassen hat, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt. Er, der keine Sünde begangen hat, und in dessen Mund sich kein Betrug fand, der, geschmäht, nicht wieder schmähete, nicht drohte als er litt, es aber dem anheimstellte, der gerecht richtet. Er selbst (Vers 24) hat unsere Sünden an seinem Leib auf das Holz getragen, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch seine Wunden seid ihr heil geworden. Denn ihr (Vers 25) gingt in die Irre wie Schafe, nun aber seid ihr zurückgekehrt zu dem Hirten und Aufseher eurer Seelen."

Wow! Das ist ziemlich selbsterklärend.
Wir sollten einfach im Gebet schließen.
Lasst uns beten.

Vater, wow, wow, wow!

Vielen Dank, Herr, dass Du den Apostel Petrus zu diesen Worten inspiriert hast.

Sie sind für uns heute so treffend, wie sie es damals für unsere Brüder und Schwestern waren.

Wie ermutigend.



1. Petrus 2,4-25 -- 18. September

Wenn man verfolgt wird

Pastor JD Farag

Wie tröstlich.

Herr, danke.

Herr, ich bete, während wir uns durch diesen Abschnitt arbeiten, dass der Heilige Geist, so wie nur Du es kannst, Herr, die Augen unseres Verständnisses öffnet, damit wir sehen können, was Du uns zeigen willst.

Und unsere Ohren, Herr, wir wollen Ohren haben, um zu hören, was Du uns sagen willst, und dann wollen wir Herzen haben, um Dein Wort zu empfangen und zu beherzigen, besonders für diejenigen, die es wirklich durchmachen.

Herr, das ist der Grund, warum wir dies in unseren Bibeln haben.

Es ist für kampfmüde Gläubige.

Also, Herr, ermutige und stärke unsere Herzen.

Wir beten in Jesu Namen,

Amen und Amen.

Sie können sich setzen. Ich danke Ihnen.

Ich möchte also heute mit Ihnen über Verfolgung sprechen, darüber, verfolgt zu werden, und insbesondere darüber, wer wir angesichts der Verfolgung sind und wie wir als Reaktion auf die Verfolgung leben können. Und hier ist der Grund. Als Petrus dies schrieb, litten die Gläubigen zu jener Zeit, und das ist eine Untertreibung, unter extremer Verfolgung. Ich werde nicht auf die Einzelheiten eingehen; wir haben schon einmal darüber gesprochen. Aber unter einem Cäsar Nero war es unvorstellbar, was diese Christen durchmachen mussten. Ich meine, extreme Verfolgung.

Wir haben also diesen Abschnitt der Schrift in diesem Kapitel in unserer Bibel, weil er eine dringend benötigte Erinnerung für uns in unserer Zeit ist, wenn wir dem Leiden der Verfolgung gegenüberstehen, wirklich fünf Erinnerungen daran, wer wir angesichts der Verfolgung sind, wer wir in Christus sind. Und dann zweitens fünf Wege, wie wir als Antwort auf die Verfolgung leben können. Und das ist hier so schön und perfekt dargelegt. Natürlich, es ist das Wort Gottes; es ist perfekt. Aber es ist so vollkommen in der Art, in der Petrus inspiriert wurde, dies zu schreiben.

Und es ist für diejenigen unter uns, die sich wie sie in dieser Situation wiederfinden, in der wir, falls Sie es noch nicht bemerkt haben, als Christen schon lange nicht mehr willkommen sind in dieser Welt, die nicht unser Zuhause ist. Haben Sie das bemerkt? Nun, fangen wir mit dem ersten in den Versen 4 und 5 an, und zwar, dass Sie von Gott auserwählt sind. Was für eine dringend benötigte Erinnerung, denn in der Hitze des Gefechts vergisst man das schnell. Moment mal, ja, ich werde von den Menschen abgelehnt, aber ich bin von Gott auserwählt. Lassen Sie mich das noch einmal versuchen. Ich werde von Menschen abgelehnt, von Menschen verfolgt; aber ich bin von Gott auserwählt!

Das ist ein Gamechanger, nicht wahr? Man kann sogar noch einen Schritt weiter gehen und sagen: Ja, ich werde von den Menschen abgelehnt, weil ich von Gott auserwählt bin. Nein, bleiben Sie bei mir. Das ist ein Vers, über den wir nicht sprechen wollen; die Pastoren wollen nicht darüber predigen. Sie wissen, von welchem ich spreche, oder? *"Diejenigen, die gottesfürchtig in Christus Jesus leben, werden"* (Oh, ich wünschte, es hieße nicht 'werden') *"Verfolgung erleiden."* Ich wünschte, es stünde stattdessen etwas in der Art von: *"Diejenigen, die ein gottgefälliges Leben in Christus Jesus führen wollen könnten vielleicht, mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit auf Verfolgung stoßen."*

Nein, ihr werdet! In der Tat wird die Verfolgung im Verhältnis zu dem gottesfürchtigen Leben in Christus, das du führst, kommen. Ja, du wirst von den Menschen abgelehnt, weil du mit Jesus in Verbindung stehst. Du bist von Gott auserwählt. Du bist bei seinem Namen gerufen. Jesus sagte sogar: Hey, nehmt es nicht persönlich. Sie hassen euren Mut, nicht wahr? Ich liebe übrigens euren Mut. Aber sie hassen euren Mumm, richtig? Ja, sie hassen mich. Es liegt nicht an euch, es liegt an mir. Sie hassen euch meinetwegen. Sie verfolgen euch um meinetwillen.

Oh, alles, was du tun musst, ist, und sei vorsichtig, wenn alle Menschen gut von dir reden, einfach mit dem Strom der Welt gehen, und kein Problem, dir geht es gut. Aber Junge, sobald du gegen den Strom schwimmst!



1. Petrus 2,4-25 -- 18. September

Wenn man verfolgt wird

Pastor JD Farag

Und alles, was es braucht - ich habe heute Morgen darüber nachgedacht; das ist interessant. Sie werden genau wissen, wovon ich spreche, wenn ich es sage. Kennen Sie das? Sie sind in einem Gespräch mit jemandem, und alles, was Sie tun müssen, ist, den Namen Jesus auszusprechen, den einzigen Namen, der unter den Menschen gegeben wurde, durch den wir gerettet werden, und schon ändert sich die ganze Situation.

Beispiel: Zu Beginn meiner Karriere, als ich in meinen Zwanzigern war, arbeitete ich im reinen Kommissionsverkauf, und es hing wirklich davon ab, dass sich die Leute an meinen Namen erinnerten und nach mir fragten, damit ich für den Verkauf einen Bonus bekam. Nun, jetzt haben wir ein Problem, denn mein Name ist Wahid Fayez Farag. Das werden sie sich nicht merken, geschweige denn aussprechen können. Also wurde mir geraten, ein sehr guter Rat von meinem Arbeitgeber, du solltest dir vielleicht einen Spitznamen ausdenken. Haben Sie darüber nachgedacht?

Ich bin also ein relativ junger Gläubiger und ich dachte, ich werde mir einen Spitznamen zulegen, der mir die Möglichkeit gibt, Jesus mit den Leuten zu teilen. So kam ich auf JD, Jesus' Jünger. Und ich bin bereit, Mann. Ja, nein, warte, es wird noch besser. Hier bin ich also. Ich habe einen Käufer, und sie schauen auf meine Karte, und da steht Wahid, JD in Klammern, Farag. Sie schauen auf die - sie fragen: Wie kommst du auf JD? Wofür steht JD, Jack Daniel's, ha-ha-ha-ha. Oh, Mann, jetzt geht's los. (Gelächter)

Ich schäme mich nicht für das Evangelium. Der Blick auf ihrem Gesicht ist unbezahlbar. Nein, das steht nicht für Jack Daniel's. Es steht für Jesus' Jünger. Oh, oh, oh, oh! Und darauf folgt gewöhnlich so etwas wie das hier: Oh, entschuldigen Sie mein Französisch. Hör zu, Kumpel, das ist nicht französisch. Ich sage Ihnen nur... Plötzlich ist alles anders. Und warum? Weil Sie gerade den Namen des Erlösers der Welt ausgesprochen haben. Und übrigens, jetzt ist es so - sie sehen dich anders an. Oh, du bist einer von denen. Oh, Sie werden mich doch nicht mit der Bibel schlagen, oder? Nein, denn dafür gibt es jetzt eine App. Ich müsste mein... Sorry.

Und Sie werden abgelehnt. Warum? Wegen Jesus. Seien Sie also nicht überrascht. Denken Sie nicht, dass es eine seltsame Sache ist, denn Petrus wird es uns sagen, wenn wir zu diesem Teil kommen. Denken Sie nicht, dass es seltsam ist. Ich meine, warum bist du überrascht? Wenn die Welt dich liebt - die Welt liebt ihre eigenen Leute, nicht wahr? Wenn die Welt dich also liebt, hast du ein Problem. Jakobus sagte: *"Wenn ihr mit der Welt befreundet seid, begeht ihr Ehebruch, ihr Ehebrecher. Wer mit der Welt befreundet ist, ist mit Gott verfeindet."*

Und es funktioniert auch andersherum; es ist genau umgekehrt. Bist du mit Gott befreundet, bist du mit der Welt verfeindet. Warum bist du überrascht, wenn sie dich ablehnen? Es ist ein Abzeichen der Ehre. Ich werde abgelehnt? Oh, ich danke Ihnen so sehr. Kann ich das schriftlich haben, denn ich bin von Gott auserwählt. Das ist ein guter Indikator. Wie steht es mit Matthäus 5? Ich kann nicht zu viel Zeit damit verbringen. Wir haben 10 davon, also werden wir euch bis 15 Uhr hier raus haben.

Aber Jesus im Matthäus-Evangelium, das kennen Sie gut. Nochmals, wir sprechen nicht gerne über diese Stelle, wir predigen nicht gerne darüber. *"Selig seid ihr, wenn ihr verfolgt werdet um der Gerechtigkeit willen."* Oh, und dann - ich könnte das wahrscheinlich durcharbeiten, aber dann fährt er fort und sagt, ihr seid sogar gesegnet, wenn sie euch beleidigen und sie - ich meine, ihr seid gesegnet. Freut euch, wenn sie euch das antun. Ich sage, ich freue mich nicht, wenn sie mir das antun. Ich vergelte, wenn sie mir das antun, und ich blockiere sie in den sozialen Medien, wenn sie mir das antun. Aber das ist - ich greife mir selbst vor.

Lassen Sie uns mit Nummer zwei weitermachen. Das ist eine große Sache; das sind alles große Sachen. Aber nochmal, dies ist eine Erinnerung daran, wer du in Christus bist, wenn du Verfolgung erleidest, wenn du abgelehnt wirst, wenn du ein Feind der Welt bist. Du bist sicher und geborgen in Christus. Ich muss daran erinnert werden, denn, sehen Sie wenn Sie wieder einmal in der Hitze des Gefechts sind und es auf Sie zukommt, müssen Sie daran erinnert werden, dass sie Ihnen nichts antun können. Du bist in Sicherheit und du bist geborgen.

Und das ist - ich weiß nicht, ob es möglich ist, die Bedeutung dieses einen Verses, Vers 6, überzubewerten: Christus als Eckstein. Wir werden gleich noch mehr darüber sprechen. Aber er ist der feste Fels unseres Heils, der Grundstein, und ich werde nicht wanken. Und ich werde die Menschen nicht fürchten, denn ich werde die



1. Petrus 2,4-25 -- 18. September

Wenn man verfolgt wird

Pastor JD Farag

nicht fürchten, die mich töten können. Ich fürchte den, der mich in die Hölle werfen kann. Vor wem soll ich mich denn fürchten? Was kann mir ein Mensch antun? Wenn ich in Christus bin, bin ich in Christus sicher. Ja, du kannst mich hassen und beleidigen und verfolgen und ablehnen und sogar angreifen, so viel du willst. Ich bin sicher. Ich bin in Sicherheit.

Manchmal können wir uns bedroht fühlen und Angst haben, wenn dies geschieht. So wie: was wäre wenn und was wäre wenn? Ihr wisst schon, ihr macht die "Was wäre wenn", richtig? Oh, kommt schon, seht mich nicht so spirituell an. Ja, das tut ihr. Ich bin übrigens ein Profi darin. Ich habe einen Dokortitel in "Was wäre wenn". Ich meine, man erfindet diese Horrorszenarien. Was wäre, wenn - und, ich werde... Was wäre, wenn dies und das passiert? Dann fange ich an, ängstlich und unsicher zu werden.

Ich muss daran erinnert werden: Moment mal, Jesus ist mein Grundstein. Er ist der Fels, auf dem meine Rettung gebaut ist. Es ist übrigens Matthäus 7, das Gleichnis von den Bauleuten. Die zwei Baumeister. Einer baut auf dem Felsen, der andere auf dem Sand. Und wenn, nicht falls, die Stürme der Verfolgung kommen, und sie kommen, wenn du auf dem Felsen stehst, geht es dir gut. Wenn du auf dem Sand stehst: nicht gut. Du gehst unter. Warum? Weil du nicht auf dem Felsen bist. Du bist nicht geborgen. Du bist nicht sicher.

Nun, das knüpft wirklich an Nummer drei in den Versen 7 und 8 an. Und es geht darum, bleiben Sie mit mir dran, dass Sie mit Jesus verbunden sind. Mir ist klar, dass heutzutage der Vergleich mit Decksteinen und Bausteinen nicht mehr so verständlich ist wie damals, aber es ist ein sehr starkes Prinzip und eine sehr starke Wahrheit. Damals musste jeder Stein, der zum Bau verwendet wurde, zuerst mit dem Hauptstein verbunden und abgemessen werden, sonst konnte er nicht verbaut werden. Und wenn man versuchte, ihn zu verbauen, blieb er nicht gebaut.

Man musste also mit dem Haupteckstein verbunden sein. Alles musste auf den Eckstein ausgerichtet und mit ihm verbunden sein. Das ist Jesus. Du bist mit Jesus verbunden. Und dann sind wir als lebendige Steine gebaut, einer mit dem anderen. So sind wir gesichert und verbunden, wie ein Gebäude, diese Bausteine mit dem Haupteckstein. Es ist der Leib Christi mit Jesus als Haupt. Es ist das Gebäude mit den Steinen, die mit Jesus, dem Haupteckstein, verbunden sind.

Versuchen wir also, es mehr in den modernen Sprachgebrauch zu bringen. Sie wissen ja, wie es ist, wenn wir manchmal wichtig tun und sagen: Naja, wissen Sie, ich bin ziemlich gut vernetzt. Oh! Ja, ich habe Beziehungen. Ich kenne Leute. Wow! Cool! Das bin ich auch. Wissen Sie eigentlich, wen ich kenne? Sie wollen wichtig tun? Ich werde einen Namen nennen. Sie haben Beziehungen? Wissen Sie, ich bin ziemlich gut vernetzt. Ich bin sogar sehr gut vernetzt. Ich bin mit Jesus verbunden. Jetzt lass uns reden. Jetzt lass uns reden. Ja, ich kenne Leute in hohen Positionen. Ach, wirklich? (Kichern) Ich auch. (Gelächter)

Lassen Sie mich das mal versuchen. Haben Sie einfach Geduld mit mir. Ich weiß, beten Sie für mich, ich weiß, es gibt klinische Begriffe dafür. Aber Sie wissen ja, wie wir sagen, ich habe einen direkten Draht. Ich kann jederzeit anrufen. Wow! Ich bin beeindruckt. Ich bin nicht würdig. (Beugt sich auf und nieder) Nun, ich auch. Bei mir geht auch nie die Mailbox ran. Ich muss nicht durch den Sekretariatsbildschirm gehen. Ich bin verbunden. Ich kann jederzeit ungehinderten Zugang zu Gott haben. Nun lass uns reden. Mit wem nochmal waren Sie verbunden? Ich will nicht schnippisch sein. Ich muss nicht schnippisch sein. Es kommt ganz natürlich. Ich danke Ihnen vielmals.

Aber ermutigt Sie das nicht, vor allem, wenn alle gegen Sie sind? Und im Moment würde ich es wagen zu sagen, dass wir in einer Zeit leben, in der es wirklich schlimm ist, nicht wahr? Und es sind nicht nur die Nicht-Christen, es ist auch innerhalb der christlichen Gemeinde. Ich meine alles; jeder ist gegen jeden. Nun, ich habe eine Verbindung. Ich bin vernetzt. Ich kenne jemanden an einer sehr hohen Stelle. Er ist in der Tat der Allerhöchste. Ich spreche mit Ihm darüber. Das habe ich in der letzten Woche getan. Ich habe einfach - weil ich die Verbindung habe und jemanden in einer sehr hohen Position kenne, habe ich ihn angerufen und gesagt, Gott, entschuldige! Ja, ich weiß. Hilfe! Ich werde. Ich bin. Danke!



1. Petrus 2,4-25 -- 18. September

Wenn man verfolgt wird

Pastor JD Farag

Oh, gebe Gott, dass wir Gebrauch davon machen würden. Ich denke an dieses alte, klassische, zeitlose Lied:

♪ Welch ein Freund ist unser Jesus ♪

♪ Wer mag sagen und ermessen, wieviel Heil verloren geht ♪

♪ wenn wir nicht zu ihm uns wenden und ihn suchen im Gebet ♪

Oh, wir berauben uns nur selbst, und ich denke, der Feind vereitelt uns den ungehinderten Zugang zu Jesus. Alles, was wir tun müssen, ist, Ihn anzurufen. An wen soll ich mich wenden? Woher kommt meine Hilfe? Kommt sie von den hohen Bergen oder von den Hügeln? Nein, sie kommt von dem Herrn. Weil ich mit ihm verbunden bin. Das gefällt mir. Ich mag das einfach. Ich möchte es noch einmal sagen: Ich bin verbunden. Ich habe Verbindungen.

Nummer 4, Vers 9. Wieder eine dringend benötigte Erinnerung. Du bist ein Licht in der Dunkelheit. Das ist aus mehreren Gründen interessant, nicht zuletzt deshalb, weil wir ein auserwähltes Volk, eine königliche Priesterschaft und eine heilige Nation sind, und das ist noch nicht alles. Als solches sind wir auch das Volk Gottes. Moment, auserwähltes Volk, königliche Priesterschaft, heilige Nation, Volk Gottes? Was war noch mal dein Problem? (Keine Antwort) Ja, gute Antwort. Warte, wenn ich das bin, und das bin ich, dann werde ich auch Gottes Lob verkünden, weil er mich aus der Dunkelheit in sein wunderbares Licht gerufen hat.

Bleiben Sie jetzt bei mir. Wann scheint das Licht am hellsten? In der dunkelsten Dunkelheit. Mit anderen Worten, mein Licht wird am hellsten leuchten, wenn ich am meisten leide. Ich denke gerade darüber nach, nur ganz kurz. Smyrna, die Gemeinde von Smyrna, die verfolgte Gemeinde in Offenbarung Kapitel 2. Es gibt sieben Gemeinden, richtig? Und Smyrna und Philadelphia waren die einzigen beiden von sieben Gemeinden, für die es keine Zurechtweisung von Jesus gab, als er Johannes ihnen Briefe schreiben ließ. Er ermutigt sie nur und will sie stärken.

Und er sagt sogar zu der Gemeinde in Philadelphia: Ich weiß, dass ihr wenig Kraft habt. Haltet einfach durch. Ich komme bald. Ich komme schnell. Haltet einfach fest. Du hast Meinen Namen nicht verleugnet. Du hast Mein Wort gehalten. Halte einfach durch. An die Gemeinde von Smyrna, sehr, sehr interessant. Und übrigens, der Name ist die Natur. Philadelphia, die brüderliche Liebe, Philia auf Griechisch. Im Griechischen gibt es verschiedene Wörter für Liebe, philia, Bruderliebe. Smyrna: Die Myrrhe ist ein bitteres Kraut, das beim Zerdrücken einen herrlichen Duft verströmt.

Sehen Sie, worauf ich hinaus will? Wann ist der Duft am herrlichsten? Wenn er zerdrückt wird, wenn er verfolgt wird.

Wann ist mein Licht am hellsten? Wenn es dunkel ist. Je heller das Licht - je dunkler die Dunkelheit, desto heller das Licht. Denken Sie an die kleinen Nachtlichter, die Sie haben, nicht wahr? Wie viel haben die, etwa 0,00002 Watt? Und sie haben also den Sensor, richtig? Also ich weiß nicht, ob Sie das machen. Ich tue das; ich sage es nur. Nochmals, ich weiß, dass es dafür klinische Begriffe gibt. Ich lege meinen Finger auf das Ding, wenn es hell ist, weil ich es sehen will; ich will sehen, dass es an ist, also decke ich den Sensor ab, damit er denkt - ich trickse ihn aus. Ich täusche ihn, damit er denkt, dass es dunkel ist, also geht das Licht an. Und ich lege meinen Finger auf das Ding...

Warum sehen Sie mich so an? Haben Sie das schon mal gemacht? Können Sie mich einfach nur bei Laune halten? Also habe ich meinen Finger auf das Ding gelegt. Es ist sonnig; es ist so hell. Es wird nicht angehen, weil es noch nicht dunkel genug ist. Also mache ich es dunkel, damit es angeht und leuchtet. Aber es ist so hell, dass man es gar nicht richtig sieht. Jetzt, um 2:00 Uhr morgens, wenn ich nachts aufstehe, um zum achten Mal auf die Toilette zu gehen. Macht nichts, das ist zu viel Information, aber es ist schon an, und es ist so hell. Es ist die gleiche 0,00002-Watt-Birne. Aber weil es jetzt so dunkel ist, ist sie so hell.

Das sind wir, die Verfolgung erleiden. Das ist, wenn unser Licht am hellsten leuchtet. Hey, hören Sie, das ist die beste Illustration, die ich habe. Wenn Sie eine bessere haben, lassen Sie es mich wissen.

Nummer 5, wieder eine große Sache. Vers 10, du bist der Empfänger der Gnade. Wenn Sie mich fragen würden, was meiner Meinung nach eine der am meisten übersehenen und unterschätzten Wahrheiten über Gott ist, dann wäre es die Barmherzigkeit. Und ich werde erklären, warum.



1. Petrus 2,4-25 -- 18. September

Wenn man verfolgt wird

Pastor JD Farag

Wenn ich die Barmherzigkeit, die ich vom Herrn erhalte, voll und ganz begreife, ändert das alles. Es ändert, wie ich Verfolgung sehe. Es verändert meine Sicht auf diejenigen, die mich verfolgen. Mit anderen Worten: Bevor ich gerettet wurde, war ich so unbarmherzig wie die Welt dem Volk Gottes gegenüber. Aber jetzt, als Gottes Volk, bin ich barmherzig. Ich glaube, es ist Lukas 7; ich könnte mich irren. Es wird ständig aus dem Zusammenhang gerissen, vor allem von diesen Typen im Fernsehen, die ich mir nicht mehr anschauen, und das sollten Sie übrigens auch nicht. Die sind da oben und sagen, ja, wenn ihr gebt, wird Gott zurückgeben, gedrückt, zusammengeschüttelt und überlaufend. Wow!

Da gibt es nur ein Problem. Er redet nicht über Geld. Jesus redet von Barmherzigkeit. Wenn du barmherzig bist und Barmherzigkeit gibst und Barmherzigkeit zeigst, wird dir Barmherzigkeit gezeigt werden, gedrückt, zusammengepackt. Du weißt, wie du versuchst, es zusammenzupressen, und dann läuft es irgendwie über, weil es so voll ist. Das ist das Maß, das für Sie verwendet wird.

Sie wissen, wenn Sie beten - ich bete das die ganze Zeit. Sei mir gnädig, o Gott. Sei mir gnädig. Oh, ich habe sogar schon vor vielen Jahren angefangen, es zu benutzen. Wissen Sie, die Reaktion ist manchmal wie: "Ach du meine Güte", oder... Also wollte ich es ersetzen. Mein Wort war also "Gnade". Das war eine wirklich gute Antwort. Gnade: Oh, Erbarmen.

Und ich betete um Barmherzigkeit. Wenn ich nun um Barmherzigkeit bete, sagt Gott: Warte mal, ich will dir Barmherzigkeit zeigen, aber ich werde dir nur so viel Barmherzigkeit zeigen, wie du mir gezeigt hast. Ich habe also jemanden, bei dem ich möchte, dass Gott barmherzig ist. Nicht - ich will nicht - nein, das ist nicht wahr.

Ich muss hier vorsichtig sein, weil es nicht einfach ist, oder? Da fällt mir gerade jemand ein, während ich das sage. Aber, ich bete für sie, Gott, schnapp sie dir! Und dann denke ich, oh, ist es das, was du willst, was Gott mit dir macht? Nein, ich will, daß er mir gnädig ist. Schnapp sie dir, aber sei barmherzig zu mir. So funktioniert das nicht. Du hast Mich gerade um Gnade gebeten, aber... Ich werde barmherzig zu dir sein, aber du musst barmherzig zu ihnen sein. Ich hoffe, das verbindet.... denn das ist übrigens eine große Sache. Und es entwaffnet, es entschärft, wenn ich das so sagen darf, die Verfolgung.

Denn das ist der Grund, warum Jesus sagte: *"Betet für eure Feinde und für die, die euch missbrauchen."* (euch verfolgen, euch beleidigen) Oh, ich werde für sie beten, ganz recht. (Kichern) Ja. Okay, gut, Sie wissen genau, wovon ich spreche. Oh, Mann, zerquetsch ihnen die Zähne im Mund. Lass sie daran ersticken, in Jesu Namen. (Gelächter)

Das ist übrigens nicht das, was David gebetet hat. Das ist nicht das, was er meinte. Netter Versuch. Das habe ich versucht, aber ich bin nicht damit durchgekommen. Aber wenn du anfängst zu beten, das ist, wie es funktioniert: Wenn ich für dich bete, verändert sich mein Herz dir gegenüber, denn du kannst nicht lange wütend auf oder verletzt durch jemanden sein, wenn du für ihn betest. Nun, ich fange vielleicht ein bisschen grob an, wenn man zum ersten Mal zu beten beginnt. Gott, sei bar-r-r-r.... Gott, s-s-s-egne. Es ist nicht sehr einfach.

Aber du fängst an zu beten, dass Gott ihnen gnädig ist und sie segnet, und rate mal, was dann passiert? Es verändert dich. Plötzlich hast du ein Interesse daran, dass diese Person gesegnet wird und Gott ihr Gnade erweist. Und dann verändert es nicht nur dich, es verändert dich von innen heraus, und jetzt bist du der Empfänger von Gottes Barmherzigkeit. Und ich weiß, dass wir beiläufig, ja sogar leichtfertig sagen, dass Gottes Gnade bedeutet, dass wir bekommen, was wir nicht verdienen, und dass Gottes Barmherzigkeit bedeutet, dass wir nicht bekommen, was wir verdienen. Und das ist sehr wahr. Ich will beides. Ich will beides: Gnade und Barmherzigkeit.

Aber nur weil ich es will, heißt das noch lange nicht, dass ich auch Gnade und Barmherzigkeit zeige. Irre dich auf der Seite der Gnade. Irre dich auf der Seite der Barmherzigkeit. Hey, die Person, die dich beleidigt, dich zu Unrecht und fälschlicherweise anklagt, dich angreift und verfolgt, das warst du, bevor du zu Christus kamst. Sei barmherzig zu ihnen. Und das werden wir hier gleich noch genauer sehen.



1.Petrus 2,4-25 -- 18. September

Wenn man verfolgt wird

Pastor JD Farag

Wir werden nun in den Versen 11 und 12 um die Ecke biegen und von dem, was wir sind, zu der Frage übergehen, wie wir als Reaktion auf Verfolgung leben. Das ist also eine Erinnerung daran, wer wir angesichts der Verfolgung in Christus sind. Lassen Sie uns nun darüber sprechen, was wir als Antwort darauf tun und wie wir als Antwort auf die Verfolgung leben. Hier ermahnt und ermutigt uns Petrus, ein so gutes und gottgefälliges Leben zu führen, dass sie auf uns schauen und unsere guten Taten und unser gottgefälliges Leben sehen und Gott verherrlichen werden.

Lassen Sie mich das nur ganz kurz erzählen. Ich denke, ich habe Zeit; ich werde es kurz machen. Berühmte letzte Worte. Vor Jahren war ich in der Position des Verkäufers. Ich hatte einen Kollegen dabei, der wusste, dass ich Christ war. Und Mann, ich hätte schwören können, dass er morgens aufwacht und sich überlegt, wie er mich erwischen kann. Nein, das tat er auch. Ich meine, Sie wissen schon, er hat mir meine Kunden und meine Provision gestohlen. Nein, im Ernst. Und ich betete für ihn. (Knurrgeräusche)

Nein, ich habe tatsächlich für ihn gebetet, dass Gott ihn retten möge. So ging das ein paar Jahre lang weiter. Dann zog er schließlich nach Seattle, und ich dachte: Danke, Herr, du hast mein Gebet erhört. Preist den Herrn! Nicht so schnell. Nach ein paar Jahren verließen wir beide diese Firma, und ich hatte mein eigenes Geschäft.

Eines Tages fahre ich in meinem Auto an einer Ampel, und da steht dieser Typ mitten auf der Straße und hält den Verkehr an und blockiert den Verkehr auf der Auffahrt, um auf die Autobahn zu kommen. Ich sage: Komm schon, was ist los mit dir? Also fahre ich um ihn herum, Sie wissen, in Jesu Namen, werfe ihm diesen Blick zu, man muss ihm immer diesen Blick zuwerfen. Ich fahre um ihn herum und mache mich auf den Weg, und dann sehe ich plötzlich, wie dieses Auto umdreht und mir folgt.

Ich frage mich: Was soll das? Ich habe nichts zu ihm gesagt. Ich habe ihm keinen meiner Finger gezeigt oder so. Ich meine, ich weiß nicht, warum er das macht. Sorry. Okay. Also fängt er an zu blinken und hält mich an. Nun, okay. Also halte ich an. Lass es uns tun - in Jesu Namen. (Gelächter) Als ob ichs nicht geahnt hätte. Ich habe den Kerl seit Jahren nicht mehr gesehen. Wer hätte das gedacht, dass dieser Typ aus dem Auto steigt. Und ich: Nein, er ist zurück!

Und ich als der gottesfürchtige Christ und Mann, der ich bin, öffne ich das Fenster ein wenig und er sieht mich an, während ihm die Tränen über das Gesicht laufen. Und er sagt zu mir: Ich habe den ganzen Tag gebetet, bevor ich auf die Auffahrt zur Autobahn nach Seattle gefahren bin, dass ich dich sehen kann. Ich habe überall nach dir gesucht, weil ich dir sagen wollte, dass ich mein Leben Jesus übergeben habe. (Tiefer Seufzer) Das hast du? Warum hast du das getan? Du hast alles ruiniert. Wirklich? So habe ich nicht geantwortet.

Aber jetzt habe ich das ganze Fenster heruntergelassen. Ich steige aus dem Auto aus; wir umarmen uns. Dann sagte er: Ich werde wieder in Spokane sein, das war damals in Spokane, und ich würde gerne, du weißt schon, deine Frau und dich und meine Frau und mich zum Essen einladen. Und so taten wir es; wir gingen zum Abendessen. Und wissen Sie, was er mir beim Essen erzählte? Er sagte, weißt du, J.D., als wir zusammen arbeiteten, stand ich morgens immer auf... (Gelächter)

Ich wusste es! Ich hab's gewusst! (Gelächter) Er sagte: Ich habe dich beobachtet, Mann. Ich habe versucht, dich zu erwischen, weil ich sehen wollte, ob du echt bist. Ich habe das absichtlich getan, um zu sehen, wie du reagieren würdest. Ich: Wie habe ich reagiert? Denn ich weiß, wie ich in meinem Herzen reagiert habe. Er sagte: Nein, du - so wie du mir gegenüber reagiert hast - ich habe dich beobachtet, und du hast mich gewonnen. Du hast mich gewonnen. Zu der Zeit, als wir zusammen arbeiteten, hatten wir, glaube ich, zwei, vielleicht drei Fehlgeburten.

Und er beobachtete mich, wie ich, ich meine, einfach gebrochen, ich meine, so zerbrochen, aber immer noch Gott vertrauend. Er sagte: Ich habe dich mitten in dem allen beobachtet, und ich habe gesehen, wie du standhaft geblieben bist. Und ich sagte zu mir selbst: Ich will, was er hat. Oh, meine Güte. Ich bin so froh, dass ich einige dieser Dinge nicht zu Ende gebracht habe.



1. Petrus 2,4-25 -- 18. September

Wenn man verfolgt wird

Pastor JD Farag

Aber das bringt uns zum zweiten Punkt: Wie man als Antwort leben soll, Verse 13 und 15, rechtschaffen und gehorsam leben. Hier geht Petrus noch einen Schritt weiter und ermahnt uns, gesetzestreu zu sein, damit wir diejenigen zum Schweigen bringen können, die uns zu Unrecht anklagen und verfolgen wollen. Das setzt voraus, dass die Gesetze und die Behörden uns nicht dazu bringen, den Gesetzen im Wort Gottes ungehorsam zu sein. Aber wir sollen gesetzestreue Menschen sein, die den Gesetzen des Landes gehorchen. Wir müssen rechtschaffen und gehorsam leben.

Und das knüpft an die Verse 16-18 an: Lebt demütig und ehrbar. Ich denke, es ist Micha 6:8. "Was verlangt der Herr von dir, Mensch, als Barmherzigkeit zu lieben, (da ist es) gerecht zu handeln und demütig zu sein." Diese drei. Ich denke, dass wir diese Verse besser verstehen können, wenn es darum geht, dass die Arbeitnehmer ihren Arbeitgebern gegenüber unterwürfig und respektvoll sind. Denn man muss verstehen, dass es in Rom zu dieser Zeit Sklaven gab, die ihren Herren untertan waren. Aber wenn du ein Christ und ein Sklave warst, könntest du deinen Herrn gewinnen.

Denn, und das ist übrigens wahr, die (christlichen) Sklaven wurden auf dem Sklavenmarkt teurer verkauft als die nichtchristlichen Sklaven. Warum? Weil sie gute Arbeiter waren. Sie waren unterwürfig. Sie waren fleißig. Sie waren anständig. Sie waren bescheiden. Sie liebten Barmherzigkeit. Sie waren ehrlich. Und die Herren wollten Christen haben. Ich frage mich, im Kontext unseres heutigen Verständnis, ob wir so sind. Die Christen sollten die am härtesten arbeitenden Mitarbeiter in diesem Unternehmen sein. Der Christ sollte derjenige sein, der nicht - und ich spreche nicht davon, dass er buchstäblich seinen Arbeitgeber bestiehlt, was Gott verhüten möge, nicht wahr?

Aber sie sollten auch nicht die Zeit des Arbeitgebers stehlen. Oh, ich habe für den Herrn Zeugnis abgelegt. Das ehrt den Herrn nicht. Es ist deine Arbeitszeit. Sie müssen der Beste, der Ehrlichste, der Anständigste sein - und darauf werden wir gleich noch eingehen. Wir werden gleich zu einer Menge Dinge kommen, also kommen wir besser zu diesen Dingen. Aber es ist so, dass man nie über den Chef schimpfen sollte. Oh, Sie wissen, wovon ich spreche. Sich über dies und das beschweren. Mann, diese Arbeitsbedingungen sind inakzeptabel.

Nein, wenn du ein Christ bist, bist du anständig. Du sagst: Hey, Gott weiß alles über die Ungerechtigkeit der Lohnstruktur. Gott weiß alles über die Arbeitsbedingungen. Und das ist es, wo dein Licht inmitten der Dunkelheit scheint. Dies ist der Ort, an dem das Zerdrücken den Duft freisetzt und die Menschen dich beobachten können.

Weißt du, du bist anders. Ich meine, das sagen sie sowieso. Ja, du bist wirklich anders, weißt du? Ja, ich weiß, dass ich anders bin. Aber nein, du hast etwas Eigenartiges an dir. Du bist ein merkwürdiger Mensch. Du bist nicht wie all die anderen Typen. Du redest nicht wie sie, und du benutzt nicht die Worte, die sie benutzen. Deine Rede ist gesund und rein. Und deine Worte sind gut, und du bist aufrichtig. Warum? Oh, ich bin so froh, dass du fragst. Ich bin so froh, dass du fragst.

Nun, das passt zu Nummer vier in den Versen 19-22, und es geht darum, lobenswert und vorbildlich zu leben. Nun, lassen Sie mich das ein wenig näher erläutern. Es knüpft an das an, was Petrus in den vorherigen Versen darüber schreibt, dass wir ein gutes und gottgefälliges Beispiel für andere sein sollen. Er bezieht sich darauf, dass Jesus das ultimative Beispiel ist, denn nochmal, die Menschen beobachten unser Leben. Der Apostel Paulus sagt, dass wir lebende Sendschreiben sind, wir sind Briefe. Die Menschen lesen unser christliches Leben wie einen Brief. Was lesen sie? Bin ich ein gutes Beispiel?

Weil, ich bin ein Vertreter von Jesus Christus. Das ist Ihnen doch klar, oder? Ich habe gehört, dass man es so sagt. Zuerst war ich überrascht, weil ich irgendwie - wow, so habe ich das noch nie gesehen. Ich denke, manchmal sind Christen eine schlechte Werbung für Jesus. Fühlen Sie sich davon angesprochen? Ja, das war ich und bin es immer noch.

Haben Sie jemals über so etwas nachgedacht? Wir sind Werbung für Jesus. Bin ich eine gute Werbung? Oder bin ich eine schlechte Werbung? Ihr Christen seid alle gleich.



1.Petrus 2,4-25 -- 18. September

Wenn man verfolgt wird

Pastor JD Farag

Ich habe das schon einmal geteilt, und ich denke, ich werde es wieder teilen. Und bitte hören Sie auf mein Herz in dieser Sache. Aber es ist traurig. Ich war viele Jahre lang in der Geschäftswelt tätig, bevor ich ins Pastorat, in den Dienst kam. Und leider habe ich die Erfahrung gemacht, dass ich bessere Geschäfte mit Nicht-Christen gemacht habe als mit Christen. Das ist wirklich traurig für mich. Es ist ein trauriger Tag, wenn man den Nicht-Christen mehr vertrauen kann als den Christen.

Ich gehe noch einen Schritt weiter, und auch hier bitte ich Sie, mein Herz zu hören. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ich von Christen schlechter behandelt wurde als von Nicht-Christen. Und das ist traurig. Das ist wirklich traurig. Ich werde nicht auf diese ganze Social-Media-Sache eingehen. Ich weiß, dass ich das oft anspreche. Ich denke, Sie haben es verstanden, oder? Aber immer wenn du etwas in den sozialen Medien postest und diese Leute - und du hast es gerade gemacht, in deinem Profil steht: ich liebe Jesus. Du liebst Jesus? Hast du - ist dein Konto, ist es gehackt worden? Was ist das? Schlechte Werbung. Schlechtes Beispiel.

Sie wissen, Petrus erklärt es ausführlich: Hey, wenn du bestraft wirst, weil du etwas falsch gemacht hast, warum machst du dann so einen Aufstand? Du verdienst es. Aber wenn du für Gerechtigkeit leidest, dann ist das etwas anderes. Es ist nicht lobenswert, wenn du das durchmachst, was du durchmachst, weil du es dir selbst eingebrockt hast. Aber wenn es um der Gerechtigkeit willen ist, dann ist das lobenswert.

Ich möchte nicht angegriffen werden, zu Recht, weil ich ein schlechter Zeuge war. Ich möchte angegriffen werden - nun, sei vorsichtig, um was du bittest. Hey, wenn ich angegriffen werde, nicht ob, sondern wann. Wenn ich angegriffen werde, dann will ich, dass der Angriff kommt, weil ich für Gerechtigkeit eingetreten bin. Weil ich ein gutes Aushängeschild für Jesus war.

Und dann, ganz schnell, ich habe darüber nachgedacht. Ich glaube, das ist der Heilige Geist. Ich möchte eigentlich, dass sie so reagieren, weil ich jetzt weiß, dass der Heilige Geist sich bewegt, wie bei meinem Freund. Diejenigen, mit denen ich mich am schwersten tue, sind diejenigen, die einen ignorieren und abblitzen lassen. Ja, ich glaube an Gott. Damit kann ich nicht weit kommen. Nein, lass uns einen Streit anfangen. Ich will, dass du mich angreifst, denn dann weiß ich, dass sich etwas in dir regt. Man nennt es den Heiligen Geist, die Überführung des Heiligen Geistes. Jetzt können wir reden.

Wie auch immer, ich... letzter Punkt. Einige von euch werden sagen, danke, Jesus. Der letzte, Verse 23-25. Lebt gerecht, und (hier ist es wieder) barmherzig. Das gefällt mir, weil wir uns nicht mit Bruder und Schwester so-und-so vergleichen. Nun, ich bin nicht so schlecht wie sie. Nun, das ist eine ziemlich niedrige Messlatte. Eigentlich ist das nicht einmal eine niedrige Latte, es ist gar keine Latte. Ich meine, komm schon. Naja, wenigstens bin ich nicht so schlimm wie Bruder so-und-so oder Schwester so-und-so.

Nein, nein, nein, das Senklot, der Lackmestest, die Messlatte ist Jesus. Oh, nein, jetzt habe ich ein Problem. Was geschah, als Jesus zu Unrecht, fälschlich angeklagt und sogar gekreuzigt wurde? Wie reagierte er, als er geschlagen wurde bis zur Unkenntlichkeit, übrigens so sehr, dass, als sie ihn vor Pilatus brachten, Pilatus fassungslos war? So etwas hatte er noch nie gesehen. Oh, er hatte schon viele Männer vor ihm gesehen, die zu Drei geschlagen worden waren, aber nicht Jesus.

Als Jesus zu ihm gebracht wurde, sagte er: "Seht, welch ein Mensch." So etwas habe ich noch nie gesehen. Und hier ist er: Er verteidigt sich nicht. Er wird bespuckt, beschuldigt, angegriffen und geschlagen. Nichts. Keine Vergeltung. Und aus seinem Mund kamen keine Worte der Vergeltung. Tja, dabei bin ich aufgefliegen. Denn wenn du mich beleidigst - oh, mich? Was ist mit dir? Das gilt auch für dich, Mann. Ich meine, das ist wie, Sie wissen schon, Auge um Auge, Zahn um Zahn?

Und Jesus - sprechen wir darüber, die Latte höher zu legen. Sie wissen, was das bedeutet, oder? Wenn mir also jemand einen Zahn ausschlägt, will ich alle seine Zähne haben. Ach was. Nein, es ist ein Zahn für einen Zahn. Nun, wenn mir jemand einen Zahn ausschlägt oder ein Auge aussticht, dann will ich beide Augen, Mann. Ich will mich nicht nur rächen. Ich will es ihnen heimzahlen. Nicht Jesus. Nicht Jesus.



1. Petrus 2,4-25 -- 18. September

Wenn man verfolgt wird

Pastor JD Farag

An dieser Stelle möchte ich die Bibelarbeit beenden. Dies spricht ein mächtiges und tiefes Prinzip an, das besagt, dass die beste Art zu antworten oft darin besteht, überhaupt nicht zu antworten. Verteidigen Sie sich nicht. Lassen Sie sich vom Herrn verteidigen. Er ist Ihre Verteidigung. Ich glaube, wir machen oft einen großen Fehler, wenn wir versuchen, uns zu verteidigen. Und hier ist der Herr: Okay, ich wollte dich verteidigen, aber es sieht so aus, als würdest du dich selbst verteidigen. Du wirst dich niemals, niemals verteidigen können. Je mehr du es versuchst, desto schlimmer wird es.

Wissen Sie, wovon ich spreche? (Kichern) Es ist so, als ob du versuchst, eine Verteidigung anzubieten. Nun, das ist falsch; Du beschuldigst mich zu Unrecht. Und du gräbst dich nur noch tiefer ein. Nein, lass es den Herrn tun. Oh, Mann, ich weiß, es ist verlockend. Es ist nur - Sie wissen, dass ich Ihnen gegenüber sehr offen bin, und manchmal ist das den Leuten unangenehm. Aber ich bin genau wie Sie. Ich weiß, dass ich nicht so aussehe wie Sie, und Sie sollten Gott dafür preisen.

Aber ich bin genau wie du, Mann. Jemand postet etwas oder - Und ich meine, es ist wie Magnet zu Stahl, meine Hände werden angezogen von dem - und da ist Feuer, richtig? Du bist einfach so, ... Oh, ja! Oder du bekommst eine E-Mail. Haben Sie das getan? Natürlich haben Sie das getan. Du bist ein Sünder, genau wie ich. Du bekommst diese E-Mail. Sie wissen genau, von welcher E-Mail ich spreche, oder? Und ich meine, Sie formulieren Ihre Antwort, Sie zitieren die Heilige Schrift. Ich zitiere die Heilige Schrift, genau. (Gelächter)

Wenn Sie einmal auf Senden gedrückt haben, können Sie es nicht mehr rückgängig machen. Ich lerne es auf die harte Tour, (ich lerne) auf die harte Tour und ich habe die Narben, die es beweisen. Reagieren Sie nicht auf den Impuls des Augenblicks. Sie werden es immer bereuen. Machen Sie es also in einer separaten Datei, nur für den Fall, dass Sie nicht versehentlich auf Senden drücken. Sie können einen Text übrigens auch nicht mehr zurücknehmen oder löschen. Haben Sie das bemerkt? Ich schickte es, Ah! (Schreit) Oh, nein!

Machen Sie also eine separate Datei, Note, Word, Pages, was auch immer, und machen Sie einfach einen Entwurf. Vielleicht fühlen Sie sich dann besser. Und dann schicken Sie es einfach an den Herrn. Sie haben seine Nummer; denken Sie dran, Sie sind verbunden. Sie haben seine Nummer, schicken Sie es ihm. Sag, Herr, findet das deine Zustimmung? Ich verspreche Ihnen, Er wird sofort zurückschreiben und sagen: Nein. (Gelächter) Schick das nicht ab. Schick das nicht.

Ich habe noch nie etwas bereut, das ich nicht abgeschickt habe. Ich habe immer etwas bereut, das ich geschickt habe. Also sage ich Ihnen einfach, was ich tue. Wir sind fast fertig. Es gibt noch Hoffnung. Ich werde einen Entwurf machen. (Wütend tippend) Speichern, sichern, ins Bett gehen und morgen früh aufwachen und es lesen. Oh, ich danke Dir, Jesus. Jesus, danke, dass ich das nicht abgeschickt habe. Oh, meine Güte, das ist ja furchtbar! Du bist im Fleisch. Du bist in Fleisch, Mann. Hey, wann immer du ein Pfund Fleisch willst, bist du im Fleisch. Ich weiß, das ist sehr tiefgründig, aber es ist wahr, oder?

Übe keine Vergeltung. Noch besser ist es, nicht zu reagieren. Lass den Herr ihm eine E-Mail schicken. Er wird es tun. Woher willst du wissen, dass sie nicht zu dir zurückkommen, dich am Straßenrand anhalten und sagen, du weißt schon... Mann, ich denke an all die Antworten, die ich hätte schicken können - ich hätte ihm E-Mails schicken können. Ooh, das wären tolle Sachen gewesen. Ich bin so froh, dass ich es nicht getan habe. So froh. Der Herr hat sich der Sache angenommen. Der Herr hat sich darum gekümmert und es übrigens wieder gutgemacht.

Wie auch immer, stehen Sie doch bitte auf.

Kapono, komm hoch, wir schließen mit einem Gebet.

Wow, gutes Zeug, ja? Mann! Danke, Petrus. Danke, Heiliger Geist. Danke, Herr. (Beifall)

Ich meine, wenn Sie so überführt sind wie ich, und wahrscheinlich sind Sie das. Wenn nicht, dann kommen Sie hinterher zu mir, ich bin gerne bereit... Wie auch immer, lasst uns beten.

Vater, ich danke Dir so sehr.

Oh, Herr. ...

Herr, danke für Dein Wort.



1.Petrus 2,4-25 -- 18. September

Wenn man verfolgt wird

Pastor JD Farag

Es ist so praktisch und anwendbar und real und sogar rau.

Und es erreicht uns, wo wir gerade sind, weil, es ist ein zweischneidiges Schwert, und es schneidet mit Präzision chirurgisch, wie es sich gehört, und entfernt alles, was sich eingenistet hat in unserem christlichen Leben und weg muss.

Herr, danke dafür.

Jetzt, Herr, brauchen wir den Heiligen Geist, um es von hier aus weiterzuführen.

Andernfalls wäre die Zeit, die wir gerade in Deinem Wort verbracht haben, reine Zeitverschwendung gewesen, und ich wage zu behaupten, dass keiner von uns das will.

Also, Herr, führe es zum nächsten Schritt in unserem Leben, damit man von uns sagen kann, dass wir uns so verhalten angesichts der Verfolgung.

Und Herr, danke.

Es ist eine Ehre, mit Dir verbunden zu sein und Deinetwegen, um Deines Namens willen verfolgt zu werden.

Danke, Jesus.

Wir lieben Dich so sehr.

In Jesu Namen.

Amen.